

Vierter Zeitraum

(Dritter Zeitraum der Neuesten Geschichte).

Von der Begründung des neuen deutschen Reiches bis zur Gegenwart.

1871—1893.

§ 64. Das Ausland nach Begründung des Neuen Deutschen Reiches.

I. Frankreich. Das schwer heimgesuchte Frankreich wird durch innere Unruhen noch mehr erschüttert. Die zuchtlose Menge bemächtigt sich im Februar 1871 der Herrschaft in Paris, proklamiert die „Kommune“, die ideale Staatsform der Umsturz männer, und wirft die Brandfackel in die öffentlichen Gebäude,* um in der Asche der Stadt sämtliche Denkmäler der Kultur zu begraben. Erst im Mai 1871 gelingt es der Versailler Regierung, des Aufstandes Herr zu werden.

Die Parteien der Republikaner, Legitimisten, Orleanisten und Bonapartisten ringen mit einander um die Herrschaft. Oftmaliger Wechsel der Präsidenten (Thiers, Mac Mahon, Grevy, Carnot). Einigkeit nur im Rachedurst. Der Ruf nach „Revanche“, wie er zum öfteren noch bei Lebzeiten Gambettas († 1882) und später unter dem herrschenden Einfluss Boulangers (1886) erhoben wird, hält die deutschen Schwerter kampfbereit. — Die innere Fäulnis deckte in neuester Zeit der Panamaprozess auf.

II. Spanien. Der zum König von Spanien erwählte zweite Sohn Viktor Emanuels Amadeus legt bei der Zerrissenheit der Parteien (greuelvoller Karlistenaufruch im Norden, die Kommune im Binnenlande) bald die Krone nieder. Alfons XII, Sohn der Isabella, wird durch das Pronunciamento eines Generals auf den Thron erhoben. Nach seinem Tode (1885) übernimmt dessen Gemahlin die Regentschaft für dessen nachgeborenen Sohn Alfons XIII.

III. Italien. Durch die deutschen Siege wird, wie früher Venetien, so jetzt Rom dem jungen Königreich gewonnen. Nach Umwandlung Frankreichs in eine Republik rückt Vik-

* Die Tuilerien (noch heute ein Trümmerhaufen), das Stadthaus, der Justizpalast u. a. Die Statue Heinrichs IV. wird in die Seine geworfen; die Vendômesäule umgestürzt.